

Cod.sanscr. 543(1 Hauptaufnahme

Übersicht

Signatur	Cod.sanscr. 543(1
Maße	52 mm x 575 mm x 10 mm
Datierung	13. Jh.
Ort	Nepal
Objekttyp	Buchdeckel, asiatisch
Katalogisierungsebene	Gesamtaufnahme (item)
Klassifizierung	Schnitzkunst
Kategorie	Tibetische Buchdeckel

[Kurzaufnahme zum Buchdeckel im BSB-Katalog mit weiterführenden Informationen](#)

[Forschungsdokumentation der BSB](#)

[Materialanalyse](#)

Beschreibung: Günter Grönbold/Samyó Rode. Bayerische Staatsbibliothek, 1991/2016.

Aufgrund der Kürzungen des ursprünglichen Projektumfangs wurde kein Digitalisat des Objekts erstellt.

Dieses Deckelpaar weist eine ungewöhnliche Form der Verzierung auf: Das Mittelfeld ist nicht mit einer Holzschnitzerei verziert, sondern durch die Einlage eines Kupferstreifens.

Inhaltsverzeichnis

- [1 Zugehöriger Oberdeckel/Unterdeckel](#)
- [2 Entstehung](#)
- [3 Maße](#)
- [4 Material und Technik](#)
- [5 Beschreibung des Äußeren](#)
- [6 Zustandsberichte](#)
- [7 Ikonographie](#)
- [8 Stil und Einordnung](#)
- [9 Provenienz](#)
- [10 Literaturhinweise](#)
- [11 Empfohlene Zitierweise](#)

Zugehöriger Oberdeckel/Unterdeckel[\[Bearbeiten\]](#)

Zugehöriger Unterdeckel: [Cod.sanscr. 543\(2\)](#)

Entstehung[\[Bearbeiten\]](#)

13. Jh., [Nepal](#)

Maße[\[Bearbeiten\]](#)

Oberdeckel:

52 mm x 575 mm x 10 mm

Material und Technik[\[Bearbeiten\]](#)

[Holz](#), mit [Farbe bemalt](#). Auf einer Seite befindet sich ein Streifen [Kupfer](#), der ursprünglich [vergoldet](#) war.

[Zu den Ergebnissen der materialwissenschaftlichen und kunsttechnologischen Untersuchungen durch das Institut für Bestandserhaltung und Restaurierung \(IBR\).](#)

Beschreibung des Äußeren[\[Bearbeiten\]](#)

Außenseite (Zierseite):

Mittelfeld:

Im Mittelfeld des hölzernen Buchdeckels ist ein Kupferstreifen mit eingelegt, der in der Mitte eine figürliche Darstellung zeigt und in üppiges, plastisch hervortretendes [Rankenwerk](#) zu beiden Seiten übergeht.

Innenseite (Zierseite):

Die Innenseite ist mit mehreren figürlichen Darstellungen bemalt.

Zustandsberichte[Bearbeiten]

Die Bemalung ist teilweise abgerieben. An den Enden weist der Deckel einige Fehlstellen auf.

Ikonographie[Bearbeiten]

Außenseite (Zierseite):

Mittelfeld:

Der **gegossene** (?), ehemals vergoldete Kupfereinsatz des Mittelfeldes zeigt in der Mitte den Kopf eines **Seeungeheuers** (skt. makara) und eines **Vogelwesens** (skt. garu?a), deren Körper nach außen hin in reichen, plastisch hervortretenden Rankenschmuck übergehen.

Innenseite (Zierseite):

Mittelfeld:

Die Innenseite ist reich bemalt mit insgesamt elf Figuren **hinduistischer Gottheiten**. Sie sitzen in zentralsymmetrischer Anordnung auf **Lotusblüten** mit karmesinroten Blättern und grüner Innenseite. Mit nur einer Ausnahme ist bei allen die **Mandorla** mit einem gelben **Flammenkranz** umgeben. Hinter der Mandorla erscheinen oben jeweils links und rechts belaubte Äste eines Baumes.

Bei der Malerei ist (von links nach rechts) zu erkennen:

Ein Gott mit **roter Körperfarbe** und grünem **Kleid**. Er hält zwei rote Lotusblüten. Sein **Reittier** (skt. v?hana) ist ein **Reh** (?). Sein **Nimbus** ist **blau**, die Mandorla **weiß**.

Sad??iva mit weißer Körperfarbe ist fünfköpfig und zehnamig dargestellt. Sein Nimbus ist **grün**, seine Mandorla **rot**. Er sitzt vor einem blauen **Polster**.

Eine vierarmige Göttin von weißer Körperfarbe. Sie hält in der rechten oberen Hand eine **Gebetskette** und führt mit der linken oberen Hand eine nicht näher bestimmbare **Geste** aus. Links unten hält sie eine **Vase** und ein weiteres **Gefäß** (?). Sie ist mit einem grünen Nimbus und blauer Mandorla ausgestattet und sitzt vor einem roten Polster.

?iva von **brauner** Körperfarbe. Sein Reittier ist ein **Löwe**. Er ist vierarmig dargestellt und hält in der rechten oberen Hand eine Gebetskette, in der linken oberen Hand einen **Dreizack**; der Rest ist nicht erkennbar. Sein Nimbus ist blau, die Mandorla weiß. **Ga?e?a** von weißer Körperfarbe, dargestellt mit drei Köpfen und vier Armen. Sein Reittier ist eine **Ratte**. Auf der rechten Seite hält er eine Gebetskette und führt mit der anderen Hand eine nicht näher bestimmbare Geste aus, auf der linken Seite hält er ein **Beil**, die Haltung der anderen Hand lässt sich nicht feststellen. Sein Nimbus ist grün, die Mandorla weiß.

Als Mittelfigur ist ?iva von brauner Körperfarbe und mit vier Armen dargestellt, auf **Nand?**. Auf dem linken Oberschenkel trägt er **Parvat?**, die mit grüner Körperfarbe dargestellt ist. Der Nimbus von ?iva ist blau, der von Parvat? rot; die Mandorla ist weiß gehalten.

Es folgen **K?rttikeya** oder Skanda von roter Körperfarbe, auf einem **Pfau** sitzend. Mit der rechten Hand führt er eine nicht näher bestimmbare Geste aus, links hält er einen Stab (?). Sein Nimbus ist blau, die Mandorla weiß.

Bhairava, vierarmig und von blauer Körperfarbe, auf einem **Tiger** sitzend dargestellt. Die rechte obere Hand ist nicht erkennbar, unten hält er eine **Schädelschale**, auf der linken Seite hält er einen Dreizack und führt eine nicht näher bestimmbare Geste aus. Der Nimbus ist blau, die Mandorla rot.

Parvat? (?) von grüner Körperfarbe. Sie führt rechts die Geste der **Lehrverkündung** (skt. vitarka-mudr?) aus und hält links einen blauen Lotus. Nimbus und das Polster hinter ihr sind rot, die Mandorla weiß.

Eine vierarmige Göttin von weißer Körperfarbe. Rechts hält sie eine Gebetskette, links ein **Buch**, die Haupthände halten einen blauen Lotus. Ihr Nimbus ist grün, die Mandorla blau, das Polster rot.

Ein Gott von weißer Körperfarbe mit einem roten Kleid, der zwei weiße Lotusblüten hält. Sein Nimbus ist grün, die Mandorla rot.

Stil und Einordnung[Bearbeiten]

Die hier vorliegende Art, Deckel zu verzieren ist sehr selten. Aus dem 13. Jh. Ist sonst nur ein paar Deckel aus Nepal bekannt, das in Chicago liegt (**Pal/Meek-Pekarik, Buddhist book illuminations** (1988), Pl. 26 und 118ff.), hier ist aber der ganze Deckel auf der Außenseite mit einem Metallstreifen überzogen.

Vor allem das auf dem Unterdeckel dargestellte Stifterpaar verweist auf eine Herkunft der Deckel aus Nepal.

Provenienz[Bearbeiten]

1987 von James Singer, London für die BSB erworben.

Literaturhinweise[Bearbeiten]

Grönbold, *Tibetische Buchdeckel* (1991), 30f.

Pal/Meek-Pekarik, *Buddhist book illuminations* (1988).

Empfohlene Zitierweise[Bearbeiten]

Günter Grönbold/Samyó Rode. Nepalesischer Buchdeckel (Oberdeckel) eines zusammengehörigen Deckelpaares zu einer hinduistischen Palmblatthandschrift - BSB Cod.sanscr. 543(1. Bayerische Staatsbibliothek, 1991/2016.

URL: [https://einbaende.digitale-sammlungen.de/Prachteinbaende/Cod.sanscr._543\(1_Hauptaufnahme](https://einbaende.digitale-sammlungen.de/Prachteinbaende/Cod.sanscr._543(1_Hauptaufnahme), aufgerufen am 18.10.2019